©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

AUS DEM INHALT

Prof. Dr. G. Steiner:
Die Fische in der Kunst der Völker

R. Baumgartner:
Rund um die Kunstfliege

F. Merwald:
Das Verhalten einiger Fischarten beim Fang mit dem Netz

Dr. H. Graf:
Aus anderen Fischereizeitungen

u. a. m.

Titelbild:

Blau-grün-glasierte Tonschale — etwa 25 cm Durchmesser — mit schwarzbrauner Zeichnung Ägypten 2100—1700 vor Chr.

Dargestellt sind Nil-Buntbarsche (Tilapia nilotica), umgeben von Wasserpflanzen u. Singvögeln. Man beachte die naturgetreue Darstellung der Fische sowie die Unregelmäßigkeit des Gesamt-Dekors!

Die Repräsentanten der Sportfischerei von 26 Nationen tagten in Österreich!

Das Naturerleben und der Fischfang werden immer die zentralen Motive der Sportfischer bleiben. Dazu aber übernehmen die Sportfischer mehr und mehr Aufgaben, die über den engeren Rahmen ihrer Interessen hinaus greifen: Sie vereinen ihre Kräfte und ihren Einfluß mit den anderen Institutionen, welche den Schutz der Gewässer, allgemeiner noch, den Schutz und die Pflege der Natur, auf ihre Fahne geschrieben haben. Längst sind ja solche Bestrebungen über das, was man oft geringschätzig als Naturschwärmerei abgetan hat, hinausgewachsen: Sie sind zu brennenden Sorgen der allgemeinen Volkswirtschaft, im speziellen der Volksgesundheit geworden. So standen auch beim Weltkongreß der Sportfischer, dessen Organisation in den Händen des Verbandes der Österr. Arbeiter-Fischerei-Vereine lag, solcher Art Probleme, vor allem jene, die mit der Gewässerverbauung und der industriellen Wassernutzung entstanden und entstehen, zur Debatte.

Eine zweite wichtige Problemgruppe betraf das Thema „Sportfischerei und Fremdenverkehr" Auch diese Seite der Sportfischerei ist untrennbar mit dem Gewässerschutzproblem verbunden, denn möglichst natürlich erhaltene, nicht verschmutzte Gewässer sind ja die Voraussetzung alles wahren sportfischereilichen Lebens und Glückes.

Der Kongreß tagte zunächst in Wien und kam dann auf drei Tage an das Bundesinstitut für Gewässerforschung und Fischereiwirtschaft nach Scharfling. Hier wurde neben einer Schau unserer einheimischen Fische, den Teilnehmern ein umfassender Einblick in die wissenschaftliche, beratende und fischereiwirtschaftliche Tätigkeit des Bundesinstitutes an seinen verschiedenen Arbeitsstätten in Demonstrationen und Vorträgen geboten. Am zweiten Tag gingen wir auf Exkursion; dabei wurden die Teilnehmer in der freien Natur bei unmittelbarster Anschauung in die neuesten Arbeiten der Fließwasserforschung eingeführt; es wurden aber auch Stätten besonderer landschaftlicher Schönheit, hohen kulturgeschichtlichen und wirtschaftlichen Ranges besucht. Ich nenne das Weißenbachtal, den Traunsee und den Wolfgangsee, die keramische Fabrik in Gmunden, den Kaiserpark in Bad Ischl und das einmalige Kleinod der Jünger Petri, die herrliche Fischerkanzel in Traunkirchen.

Die Berichterstattung über den Kongreß liegt im übrigen in den Händen des Verbandes der Österreichischen Arbeiterfischereivereine; in den kommenden Heften seiner Zeitung „Der Fischer" wird über die Kongreßverhandlungen und -Ereignisse ausführlich berichtet werden.

Dr. E.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Einsele Wilhelm

Artikel/Article: Die Repräsentanten der Sportfischerei von 26 Nationen tagten in Österreich! 96